

NaiS - Formular 2

Herleitung Handlungsbedarf

Ort

Chnribistobel Altstätten, Weiserfläche

X

2758313

Y

1250248

Datum

16.05.2023

Bearbeiter/-in

Rurs Moosmann

1. Standortstyp aktuell

9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald / Typischer Platterbsen-Buchenwald

1. Standortstyp Zukunft

9a Typischer Lungenkraut-Buchenwald / Typischer Platterbsen-Buchenwald

Quelle

TreeApp (starker KW)

2. Naturgefahr aktuell

Rutschungen, Erosion, Murgänge: Entstehungsgebiet: flachgründig

2. Naturgefahr Zukunft

Rutschungen, Erosion, Murgänge: Entstehungsgebiet: flachgründig

Wirksamkeit (aktuell)

gross

3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen

Bestandes- und Einzelbaum-merkmale

Aktuelle Anforderung
Minimalprofil:
Standortstyp
Naturgefahr

Anforderungen Zukunft
Minimalprofil:
Standortstyp
Naturgefahr

Zustand heute

Entwicklung ohne
Massn.

in 50 Jahren

in 10 Jahren

heute

wirksame Massnahmen

verhältnis-
mässig

6. Etappenziel
mit Kontrollwerten

wird in 10 Jahren
überprüft

Mischung

Art und Grad

Lbb 70 - 100 %
Bu 30 - 100 %
Fi 0 - 10 %

Lbb 70 - 100 %
Bu 30 - 100 %
Fi 0 - 10 %

Zielbaumarten:
Buche 50-70 %
Tanne 20-30 %
SAh/BAh 10-20%

Buche 40 %
Fichte 20 %
Tanne 20 %
Esche 15 %

Bergahorn einzelne
Linde, Eiche, Kirsche und Robinie am Waldrand
einzeln vorhanden.

Fichte beim nächsten Eingriff zugunsten
von Bu, Ta, und BAH reduzieren.

☒ ja

☐ nein

Buche 60 %
Fichte 10 %
Tanne 20 %
Esche 5 %

Bergahorn 5 %
Linde, Eiche, Kirsche und Robinie am
Waldrand einzeln vorhanden.

Gefüge, vertikal

Durchmesserstreuung

Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2
verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50
cm, >50 cm) pro ha

Linde und weitere Lbb 10 %
Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2
verschiedenen Ø-Klassen (<12 cm, 12-30 cm, 30-50
cm, >50 cm) pro ha

Genügend in den Klassen 30-50 cm. und >50 cm.
Ungenügend in den Klassen 0-12 cm. und 12-30 cm.

Struktur durch klein flächige
Verjüngungsöffnungen fördern, bis ca.
6 a
Im Bereich der schweren Nadelbäume
beginnen.

Im Bereich der Buchen in Stufe 30-50 cm
Hänger und labile Bäume entnehmen und
Entwicklungsfähige Bäume fördern.

☒ ja

☐ nein

Genügend entwicklungsfähige Bäume in
den Klassen 30-50 cm und >50 cm
Entwicklungsfähige Bäume in der Klasse 0-12
cm

Gefüge, horizontal

Deckungsgrad
Lücken
Stammzahl

Lü-Grösse max. 6 a, bei gesicherter Verj. max.
12 a
DG dauernd >= 40 %
Bei Übergängen im Standortstyp ist die
BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs
anzustreben

Lü-Grösse max. 6 a, bei gesicherter Verj. max.
12 a
DG dauernd >= 40 %
Bei Übergängen im Standortstyp ist die
BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs
anzustreben

DG: 1
SG: geschlossen bis gedrängt
Eine Ausnahme bildet die Lücke bei der Rutschung
an der westlichen Begrenzung der
Weiserfläche:
Lücke von ca. 12 a entstanden ca. 2017
Im Ablagerungsbereich der Rutschung ist die Lücke
bereits wieder mit Naturverjüngung bewachsen.

Struktur durch klein flächige
Verjüngungsöffnungen fördern, bis ca.
6 a
Im Bereich der schweren Nadelbäume
beginnen.

Im Bereich der Buchen in Stufe 30-50 cm
Hänger und labile Bäume entnehmen und
Entwicklungsfähige Bäume fördern.

☒ ja

☐ nein

DG: 0.6-0.8
SG: normal-geschlossen
Neue Lücken < 6 a

Stabilitätsträger

Kronenentwicklung
Schlankheitsgrad
Zieldurchmesser

Mind. die Hälfte der Kronen gleichmässig
geformt
Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur
vereinzelt starke Hänger

Mind. die Hälfte der Kronen gleichmässig
geformt
Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur
vereinzelt starke Hänger

Allgemein stabiler Bestand mit genügend stabilen
Einzelbäumen.
Kronenschwerpunkt meist talseitig.
Kronenlänge ca. 1/4 -1/2 der Baumhöhe
Stämme lotrecht oder leicht hängend, meist gut
verankert.
Wenige starke Hänger
Zieldurchmesser ca. 60 cm von einigen Bäumen
überschritten.

Stabilitätsträger gezielt fördern durch
Entnahme von bergseitigen
Konkurrenten.

Hänger fallen.

☒ ja

☐ nein

Stabilitätsträger in den Klassen 30-50
cm und > 50 cm vorhanden, Stämme
lotrecht, bei nachrückenden ST
Kronenlänge min 1/3

Keine schweren Bäume über 70 cm und keine
starken Hänger

Verjüngung
Keimbett

Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3

Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3

Unter dem Kronendach fast flächiger
Bärlauchbewuchs.
In der Lücke der Rutschung im Ablagerungsbereich
mässige bis starke Vegetationskonkurrenz

☐ ja

☐ nein

Verjüngung
Anwuchs

(10 bis 40 cm Höhe)

Bei Deckungsgrad < 0.8 mind. 10 Bu pro a (im
Ø alle 3 m) vorhanden

Bei Deckungsgrad < 0.8 mind. 10 Bu pro a (im
Ø alle 3 m) vorhanden

In der Lücke der Rutschung Anwuchs von
Bu, BAH, SAh, Es, BUI und NB vorhanden, >50
Pflanzen pro a
Unter dem Kronendach einzelne Bu, BAH, SAh, Fi,
und Ta vorhanden, Ta und Ahome stark durch
Wildverbiss zurückgebunden.
In der Rutschung bewuchs durch Sommerflieder

Anwuchs durch klein flächige
Verjüngungsöffnungen fördern, bis ca.
6 a
Im Bereich der schweren Nadelbäume
beginnen.

Jagdgesellschaft auf das Waldbauziel und
den Wildverbiss aufmerksam machen.

☒ ja

☐ nein

In den neuen Lücken Anwuchs vorhanden
> 10 Bäume pro a, Mischung zielgerecht.

Verjüngung
Aufwuchs

(bis und mit Dückung,
40 cm Höhe bis 12 cm
BHD)

Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100
m) oder Deckungsgrad mind. 3 %
Mischung zielgerecht

Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100
m) oder Deckungsgrad mind. 3 %
Mischung zielgerecht

Unter dem Kronendach verstreut einzelne Tannen
und Fichten vorhanden.
Anteile von Ta und BAH sichtbar durch Wildverbiss
beeinträchtigt.

Bei der Holzernte die Tannen in der
Stufe 0-12 cm wo immer möglich schonen
und leicht durch Licht begünstigen.

Dickungspflege in der Lücke der Rutschung
ca. 2028

☒ ja

☐ nein

Tannen sind als Nachrücker weiterhin
vorhanden und haben genügend Licht.

In der Lücke der Rutschung Aufwuchs der
Verschiedenen BA gesichert.

4. Handlungsbedarf

☒ ja

☐ nein

5. Dringlichkeit

☐ klein

☐ mittel

☒ gross

sehr schlecht

minimal

ideal

Nächster + übernächster Eingriff

2024; 2034

1/2

Fazit Zielvorstellung unter Berücksichtigung Klimawandel

Waldbauziel: Stabiler, strukturierter Bestand mit einer dem Klima angepassten Baumartenmischung, der die dauerhafte Schutzwirkung gewährleistet.

Neben der dominierenden Buche sollen noch weitere Laubbäume wie Ahorne und Linde die Mischung erweitern. Die Tanne soll noch mit ca. 20-30 % vertreten sein, um die Verwurzelung und den lotrechten Wuchs der Laubhölzer zu unterstützen.

Eine Ausgewogene, Verteilung der Durchmesserklassen und ein Schlussgrad von locker bis geschlossen wird angestrebt.

Entwicklung des Bestandes und erwartete Störungen (ohne Massnahmen)

Allmähliche Destabilisierung und Verminderung der Kronenlänge, Ausfall von Einzelbäumen und Baumgruppen bei Fichte und Esche, Umstürzen instabiler und Hängender Bäume, In den entstehenden Öffnungen kann sich die Verjüngung von Bu, BAh/SAH etablieren. Die Tanne wird durch Wildverbiss und Konkurrenz mit dem Laubholz Schwierigkeiten haben sich zu etablieren.

In der Lücke der Rutschung kann sich die Verjüngung etablieren und geht in eine konkurrierende Dickung über. Stellenweise wird der Hasel und der Sommerflieder Raum einnehmen, den die Bäume erst später erschliessen können.

Beschreibung wirksamer Massnahmen und weitere Bemerkungen

Der jüngere Bereich des Bestandes wird Durchforstet, um die Entwicklung der noch stabilen Bäume und deren Kronen resp. Verwurzelung zu fördern. Dabei werden auch labile und hängende Bäume gefällt.

Im Bereich des schweren Nadelholzes wird eine Verjüngungsöffnung geschaffen. Bäume die den Zieldurchmesser von rund 60 cm. überschritten haben werden gefällt.

Entlang von Anrisskanten und dem Bach werden die instabilen und unterspülten Bäume gefällt.

Alles Holz wird entnommen, um zu verhindern, dass es in den Bachlauf gerät und dort mit gespült wird.

Die Verjüngung in der Lücke beim Rutsch wird erst im Dickungsalter gepflegt um die Baumartenmischung zu lenken.

Kartenausschnitt

